



über die 2. Sitzung  
des Haupt- und Finanzausschusses  
am Dienstag, 3. Juni 2003  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:05 Uhr  
Ende: 17:15 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Herr Drescher  
Frau Dyduch  
Herr Etzold  
Frau Filthaut  
Herr Henning  
Herr Hupe  
Herr Lipinski  
Frau Lungenhausen  
Herr Madeja  
Herr Stahlhut

### Ratsmitglieder CDU

Herr Ebbinghaus  
Herr Hasler  
Herr Hitz  
Herr Kissing  
Frau Middendorf  
Herr Plümpe  
Frau Scharrenbach

### Ratsmitglieder Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Schneider

### Beratendes Mitglied FDP

Herr Bremmer

### Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

### Ortsvorsteher

Herr Schmidt

### Verwaltung

Frau Amlang  
Herr Baudrexl  
Herr Brüggemann  
Herr Erdtmann

Herr Flaskamp  
Herr Fleißig  
Herr Lantin  
Frau Schwenzner  
Herr Tost

entschuldigt fehlten  
Herr Behrens  
Frau Gube  
Herr Schneider

Herr Bürgermeister **Erdtmann** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Einvernehmlich wurden die Tagesordnungspunkte A. 1 bis A. 5 sowie A. 9 bis A. 11 ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

#### **A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen für den Bereich nördlich der Heerener Straße zwischen Heerener Bach und Sportgelände im Stadtteil Heeren-Werve hier: Feststellungsbeschluss	97/2003
2.	Bebauungsplan Nr. 23 Ka-Me "Germaniastraße / Jahnstraße" hier: Satzungsbeschluss	93/2003
3.	Gründung des Fördervereines für Jugendhilfe "FÖRJU"	43/2003
4.	Kooperation der Stadt Kamen mit der evangelischen Kirchengemeinde zu Heeren-Werve zum Angebot der "Offenen Jugendarbeit"	101/2003
5.	Erweiterung Käthe-Kollwitz-Schule	99/2003
6.	Änderung der Benutzungsordnung und Gebührensatzung der Stadt Kamen für die Stadtbücherei in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2000	80/2003
7.	Gebührenordnung Musikschule	83/2003
8.	Überplanmäßige Ausgabe im Unterabschnitt 110 des Haushaltsplanes 2003 hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	75/2003

- |       |   |         |
|-------|---|---------|
| 9.    | Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Städt. Hellmig-Krankenhauses<br>Kamen für das Jahr 2003<br>hier: Vermögensplan 2003 - Veranschlagung | 10/2003 |
| 10.   | Jahresabschluss Städt. Sparkasse Kamen zum 31.12.2002   | 86/2003 |
| 11.   | Entlastung der Organe der Städt. Sparkasse Kamen für das<br>Geschäftsjahr 2002  | 87/2003 |
| 12.   | Genehmigung von Dienstreisen  |         |
| 12. 1 | Genehmigung einer Dienstreise nach Montreuil-Juigné   | 84/2003 |
| 12. 2 | Genehmigung einer Dienstreise nach Sulecin/Polen  | 85/2003 |
| 13.   | Neuausrichtung der Förderkulisse für innerstädtische<br>Entwicklungsvorhaben<br>hier: Antrag der CDU-Fraktion                         |         |
| 14.   | Haushalts- und Finanzsituation der Stadt Kamen im laufenden<br>Haushaltsjahr<br>hier: Antrag der CDU-Fraktion                         |         |
| 15.   | Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen  |         |

**B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Grundstücksangelegenheiten	
1. 1	Grundstücksverträge	
1. 1.1	Grundstückskaufvertrag Deutsche Bahn AG / Stadt Kamen vom 28.05.2003 (UR-Nr. 91/2003 des Notars Fluhme in Kamen)	106/2003
1. 2	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2.	Anschaffung einer Kehrmaschine zur Durchführung der Straßenreinigung	104/2003
3.	Aufnahme eines Kommunaldarlehens hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung	77/2003
4.	Aufnahme eines Investitionsdarlehens hier: Abschluss eines Rahmenvertrages mit der KfW über 3.000.000,-- €	102/2003
5.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
6.	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

**A. Öffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

97/2003 30. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen für den Bereich nördlich der Heerener Straße zwischen Heerener Bach und Sportgelände im Stadtteil Heeren-Werve  
hier: Feststellungsbeschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 2.

93/2003 Bebauungsplan Nr. 23 Ka-Me "Germaniastraße / Jahnstraße"  
hier: Satzungsbeschluss

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 3.

43/2003 Gründung des Fördervereines für Jugendhilfe "FÖRJU"

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 4.

101/2003 Kooperation der Stadt Kamen mit der evangelischen Kirchengemeinde zu Heeren-Werve zum Angebot der "Offenen Jugendarbeit"

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 5.

99/2003 Erweiterung Käthe-Kollwitz-Schule

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 6.

80/2003 Änderung der Benutzungsordnung und Gebührensatzung der Stadt Kamen für die Stadtbücherei in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 2000

**Beschlussempfehlung:**

Die vorgelegte „Zweite Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung und Gebührensatzung der Stadt Kamen für die Stadtbücherei vom .....“ wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

83/2003                      Gebührenordnung Musikschule

**Beschlussempfehlung:**

Die vorgelegte Gebührenordnung der Städt. Musikschule wird beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 8.

75/2003                      Überplanmäßige Ausgabe im Unterabschnitt 110 des Haushalts-  
planes 2003  
hier: Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung

**Beschlussempfehlung:**

Die nachfolgende gem. § 60 Abs. 1 Satz GO NRW getroffene Dringlichkeitsentscheidung wird genehmigt:

Für die Haushaltsstelle 110.000.50015 – Kampfmittelbeseitigung - wird eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 83.500 € zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 9.

10/2003                      Nachtrag zum Wirtschaftsplan des Städt. Hellmig-Krankenhauses Kamen  
für das Jahr 2003  
hier: Vermögensplan 2003 - Veranschlagung

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 10.

86/2003                      Jahresabschluss Städt. Sparkasse Kamen zum 31.12.2002

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 11.

87/2003

Entlastung der Organe der Städt. Sparkasse Kamen für das Geschäftsjahr 2002

Der Tagesordnungspunkt wurde ohne Beratung und Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen.

Zu TOP 12.

Genehmigung von Dienstreisen

Zu TOP 12.1

84/2003

Genehmigung einer Dienstreise nach Montreuil-Juigné

**Beschluss:**

Die 4-tägige Dienstreise der ordentlichen Mitglieder des Partnerschaftsausschusses der Stadt Kamen vom 25. - 28.09.2003 nach Montreuil-Juigné wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 12.2

85/2003

Genehmigung einer Dienstreise nach Sulecin/Polen

**Beschluss:**

Die Dienstreise der Herren Hasler und Henning vom 19.06 – 28.06.2003 nach Sulecin wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 13.

Neuausrichtung der Förderkulisse für innerstädtische Entwicklungsvorhaben

hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Baudrexl** erläuterte zunächst die Förderstruktur mit ihren verschiedenen Handlungsprogrammen. Der Bereich Stadtmarketing gehöre als Unterpunkt zum Handlungsprogramm "Vitale Stadt". Die investive Förderung innerstädtischer Gestaltungsmaßnahmen sei nach Einschätzung der Stadtverwaltung nicht betroffen. Die im Fördererlass vom 15.09.1997 dargestellten Ziele und Grundsätze blieben weiter bestehen. Neben der Einbeziehung der Wirtschaft sei die Beteiligung der Bürgerschaft eine wichtige Erfolgs- und Fördervoraussetzung. Die neuen Förderrichtlinien für die Stadtmarketing-Förderung sähen für den Regelfall als Fördergegenstände nur noch das Leerstandsmanagement, die Bildung von

Immobilien und Standortgemeinschaften, Stadtkultur und Marketing, Regionale Marketingkonzepte sowie ein touristisch bezogenes Stadtmarketing vor. Fördervoraussetzung für Stadtmarketing in Nordrhein-Westfalen sei u.a. ein hohes inhaltliches und konzeptionelles Niveau der Projekte mit dem Schwerpunktthema der Aufwertung städtischer Zentren. Ferner müsse eine Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, die über das formal notwendige Maß hinausgehe. Weiterer Punkt sei die Beteiligung der lokalen Wirtschaft. Das betreffe auch eine finanzielle Beteiligung an den Kosten des Stadtmarketings. Die Auswirkungen auf Kamener Projekte müssten abgewartet werden.

Der Bericht zeige, so Herr **Hupe**, dass eine Neuausrichtung der Förderkulisse für Kamen nicht erforderlich und streng genommen wenig hilfreich sei. Das neue Förderprogramm sei stärker ausgerichtet auf die kreisfreien und großen Städte. Angesichts der Konjunkturlage sei die Mobilisierung privaten Kapitals zur Zeit auch nicht Ziel in Kamen. Herr Hupe zeigte sich erfreut, dass die innerstädtischen Gestaltungsmaßnahmen nicht betroffen seien.

Der Gedanke, privates und öffentliches Kapital zu verknüpfen, sei nicht neu, sagte Herr **Kissing** unter Hinweis auf die PASD-Studie. Es sei wichtig, die Fördervoraussetzungen immer wieder neu zu hinterfragen. Wenn das Verfahren seinerzeit rechtzeitig eingeleitet worden wäre, könnte die Neugestaltung der Innenstadt vielleicht schon abgewickelt sein.

Die Förderkulisse beinhalte auch Zwangsgestaltungselemente, erklärte Herr **Hupe**. Zudem sei von allen Beteiligten viel Zeit auf das gewählte Verfahren verwandt worden.

#### Zu TOP 14.

Haushalts- und Finanzsituation der Stadt Kamen im laufenden Haushaltsjahr

hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Baudrexl** stellte anhand von Folien (s. Anlage) die Haushalts-situation dar. Seine vor einigen Tagen in der Presse veröffentlichte Einschätzung sei aufgrund neuerer Erkenntnisse und Daten nochmals überarbeitet worden. Im Ergebnis müsse aber festgestellt werden, dass sich die negative Einschätzung bestätige und lediglich eine Verbesserung von ca. 1 Mio. € errechnet worden sei. Im Einzelnen stellte Herr Baudrexl die Auswirkungen bis zum Jahr 2007 bei der Einkommensteuer, bei den Schlüsselzuweisungen, der Gewerbesteuer und der Kreisumlage vor. Bei dieser neuen Finanzplanung ergebe sich unter Berücksichtigung des Haushaltssicherungskonzeptes bis zum Jahr 2007 ein Fehlbetrag von ca. 29 Mio. €. Ohne Einrechnung von Verbesserungen aufgrund des Hartz-Konzeptes liege der Fehlbetrag sogar bei ca. 33,5 Mio. €. Aufgrund dieser dramatischen Entwicklung, so Herr Baudrexl, gehe er davon aus, dass die Erleichterungen aus dem Hartz-Konzept voll bei den Kommunen verbleiben werden.

Angesichts der vorgestellten Zahlen werde die Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes im Herbst Probleme bereiten, sagte Herr **Kissing**. Das Haushaltssicherungskonzept sei ein Instrument aus der Vergangenheit und eigentlich nur für Ausnahmefälle gedacht gewesen mit dem Ziel, einzelne Kommunen wieder zum Haushaltsausgleich zu führen. Bei der

heutigen flächendeckenden Situation stelle sich die Frage, ob das Haushaltssicherungskonzept noch das geeignete Instrument sei. Herr Kissing bat um Mitteilung, ob es seitens der Landesregierung Diskussionen in diese Richtung gebe.

Herr **Baudrexl** stimmte zu, dass die vorgegebene Zeitschiene in der derzeitigen Situation unrealistisch sei. Seitens des Landes seien aber keine Bestrebungen für eine Aufweichung der Regelungen erkennbar. In Durchführungsfragen handle das Land recht stringent. Es zeichne sich eher eine Verschärfung ab. Hintergrund seien sicherlich die hochverschuldeten Großstädte.

Herr **Hupe** beurteilte das Haushaltssicherungskonzept als Instrument für den Haushaltsausgleich grundsätzlich als positiv. Allerdings sei es in der derzeitigen Betragssituation und den fehlenden Inhalten nicht anwendbar. Die kommunale Finanzreform sei dringend notwendig. Es werde sich die Frage stellen, worüber überhaupt noch diskutiert werden kann. Die Situation in Kamen sei sehr ernst, in anderen Städten hingegen sogar bereits dramatisch. Seitens des Landes müssten daher dringend Reaktionen kommen.

Im Hinblick auf die erschreckenden Zahlen fragte Herr **Hasler** nach den Chancen für eine Genehmigungsfähigkeit des Haushalts für das Jahr 2004 und nach dem möglichen Sparpotential bei einer vorläufigen Haushaltsführung. Derzeit würden im Rahmen der Sparbemühungen Verträge gekündigt. Hier bestehe dann das Risiko, dass die Stadt nicht eingreifen könne und somit auch die Partner von der Entscheidung der Genehmigungsbehörde abhängig seien.

Die Vertragskündigungen seien mit dem Ziel der Zuschusssenkung erfolgt, stellte Herr **Baudrexl** klar. Bei kreisweiten Einrichtungen beziehe sich das Problem nicht nur auf Kamen. Soweit sich eine vorläufige Haushaltsführung abzeichnet, seien die Partner gut beraten, zeitnah neue Verträge mit niedrigeren Zuschüssen abzuschließen. Der vertragsfreie Raum müsse nicht bleiben.

Zur Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes führte Herr Baudrexl weiter aus, dass mit dem jetzigen Haushaltssicherungskonzept der Haushalt kaum ausgeglichen werden könne. Möglicherweise sei es aber weniger problematisch, einen jahresbezogenen Ausgleich darzustellen als die aufgelaufenen Defizite in der vorgegebenen Zeit abzubauen. Bezogen auf die Hartz-Umsetzung sei er noch optimistisch. Im Herbst dieses Jahres werde auch die Gewerbesteuerentwicklung klarer einzuschätzen sein.

Herr **Kissing** zeigte sich überzeugt davon, dass die Finanzsituation für alle Kommunen zunehmend schwieriger und sich in den nächsten 10 Jahren auch nicht entspannen werde. Zu denken gäben die Aussagen seitens der Landesregierung über das Finanzgebaren der Kommunen.

Die Finanzproblematik sei so dringend, dass Hilfe von außen kommen müsse, legte Herr **Hupe** dar. Insofern glaube er auch nicht an einen 10-jährigen Zeitraum. Er gehe davon aus, dass Erleichterungen durch das Hartz-Konzept oder auch in anderer Form eintreten werden.

## Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### Mitteilungen

Herr **Baudrexl** bezog sich auf den Prüfauftrag für eine Verbundlösung der Müllentsorgung im Mittelkreis Kamen/Bergkamen/Bönen und teilte mit, dass Gespräche mit den Kommunen stattgefunden hätten. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe sollen alle Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Hierzu gehörten auch die Darstellung des Ist-Zustands und die Gebührenstrukturen. Die Papierentsorgung werde ebenfalls in die Prüfung einbezogen. Wie ein gemeinsames Entsorgermodell aussehen könnte, sei aber noch völlig offen. Eine schriftliche Absichtserklärung aus Bergkamen liege bereits vor. Von Bönen gebe es eine entsprechende Ankündigung. Aufgrund der Vertragssituation der Nachbarn könne ein gemeinsames Modell frühestens ab 1.1.2005 starten. Das bedeute auch eine Vertragsverlängerung mit der Fa. Welge bis Ende 2004.

### Anfragen

1. Frau **Dyduch** bat um einen Sachstandsbericht zum Nordstadtprojekt.

Herr **Brüggemann** legte dar, dass das Konzept "Nordstadtforum" im Ältestenrat vorgestellt worden sei. Es habe eine Verständigung über den Bearbeitungsweg, den Finanzrahmen und die Zeitachse gegeben. Danach befinde man sich mit den laufenden Interviews im vorgegebenen Zeitrahmen. Die Befragungen sollen bis Ende Juni / Anfang Juli abgeschlossen werden. Nach anschließender Auswertung der Interview-Bogen erfolge die Präsentation der Umfrageergebnisse voraussichtlich noch vor der Sommerpause in öffentlicher Sitzung der Stadtkonferenz.

2. Herr **Hasler** fragte unter Hinweis auf die zahlreichen Aufkleber an den Straßenlaternen an, ob die Stadtverwaltung die Verursacher nicht auffordern könne, die Aufkleber auch zeitnah wieder zu entfernen. Dies solle und könne nicht Aufgabe des Baubetriebshofes sein.

Herr **Brüggemann** machte deutlich, dass die Straßenlaternen zum Zuständigkeitsbereich der Gemeinschaftsstadtwerke gehören. Neben der wilden Plakatierung gebe es häufig auch verschachtelte Auftrags- und Ausführungsstrukturen, so dass die Verursacher nur schwer greifbar seien.

3. Frau **Scharrenbach** bezog sich auf Pressehinweise und bat um Mitteilung, wann mit dem Ergebnis der Fa. WIBERA zur Bauhofuntersuchung gerechnet werden könne.

Da die Bauhofstrukturen des Kreises und der Kommunen sehr unterschiedlich sind, werde für das vom Kreis Unna bei der Fa. WIBERA vorgesehene Gutachten zunächst eine Bestandsaufnahme erforderlich sein, erklärte Herr **Baudrexl**. Nach Vorstellung des Kreises Unna solle geprüft werden, ob kommunale Aufgaben künftig vom Kreis Unna mit übernommen werden können. Dieser

Zielsetzung stehe die kommunale Familie sehr kritisch gegenüber. Die Stadt Kamen sei bei allen Gesprächen beteiligt gewesen. Wann mit dem Ergebnis gerechnet werden könne, sei nicht bekannt.

4. Herr **Kissing** fragte zum Antrag der SPD-Fraktion über die Erstellung eines externen Gutachtens zur Entwicklung der Schulen und Schulstandorte an, ob der Auftrag schon erteilt sei. Außerdem bat er um Information über die Auftragssumme und die mögliche Verwendung der ermittelten Zahlen im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements.

Eine Auftragserteilung sei aufgrund der fehlenden Mittelbereitstellung bekanntlich frühestens im Jahr 2004 möglich, antwortete Herr **Flaskamp**. Die Kosten seien noch zu ermitteln.

Ob und inwieweit die Zahlen für das NKF verwendbar sind, hänge vom Auftragsvolumen ab, ergänzte Herr **Baudrexl**. Eine Beauftragung einschl. der Bewertung des Anlagevermögens nach den Kriterien des NKF werde sehr kostenintensiv sein.

Die SPD-Fraktion habe ein Gutachten beantragt, das den Zusammenhang herstellen solle zwischen der im Schulentwicklungsplan dargelegten Entwicklung einerseits und der Schulgebäude- und Schulstandortsituation andererseits, stellte Herr **Hupe** klar.

Auf den Einwand von Herrn **Kissing**, dass noch Diskussionsbedarf über den Auftragsinhalt bestehe, sagte Herr Flaskamp, dass diese Diskussion dann im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2004 zu führen sei.

Weitere Anfragen wurden nicht gestellt.

gez. Erdtmann  
Bürgermeister

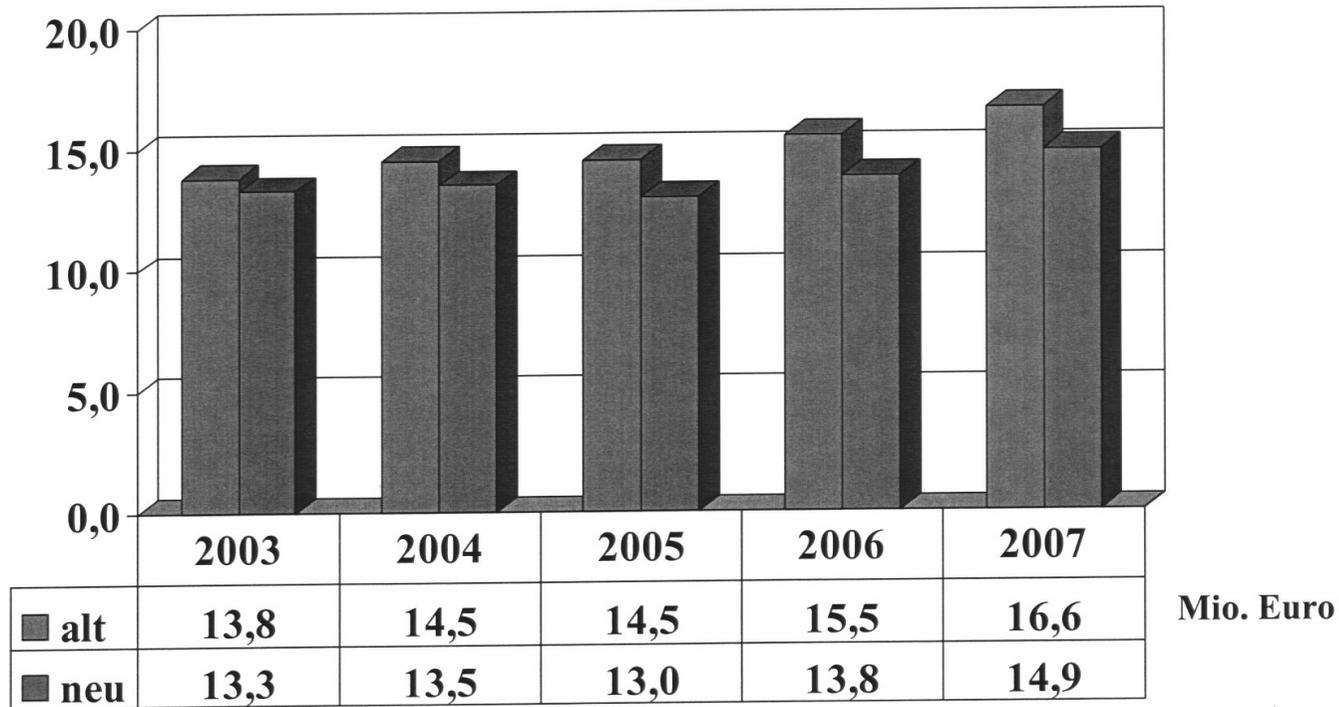
gez. Lantin  
Schriftführer

# HSK 2003 wie beschlossen

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Einnahmen Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	69.983	73.631	74.558	77.624	80.856
<b>Ausgaben Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	76.902	78.651	80.500	82.186	83.817
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	6.919	5.020	5.942	4.562	2.961
zzgl. voraussichtlicher Fehlbetrag aus Vorjahr	647	1.000	7.566	6.020	13.508
<b>Fehlbetrag insgesamt</b>	7.566	6.020	13.508	10.582	16.469
<b>Einnahmen einschl. Maßnahmen des HSK</b>	70.031	73.727	74.694	77.760	80.992
<b>Ausgaben einschl. Maßnahmen des HSK</b>	76.284	76.079	77.621	79.074	80.608
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	6.253	2.352	2.927	1.314	-384
voraus. Fehlbetrag aus Vorjahren	647	1.000	6.900	3.352	9.827
<b>Fehlbetrag einschl. Maßnahmen des HSK</b>	6.900	3.352	9.827	4.666	9.443
<b>Fehlbeträge 2003 - 2007</b>	25.404				
<b>Fehlbetrag 2001</b>	647				
<b>Fehlbetrag 2002</b>	1.000				
<b>Gesamt Fehlbeträge</b>	27.051				
<b>Gesamt HSK</b>	12.942				
<b>Verbleibende Fehlbeträge</b>	14.109				

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

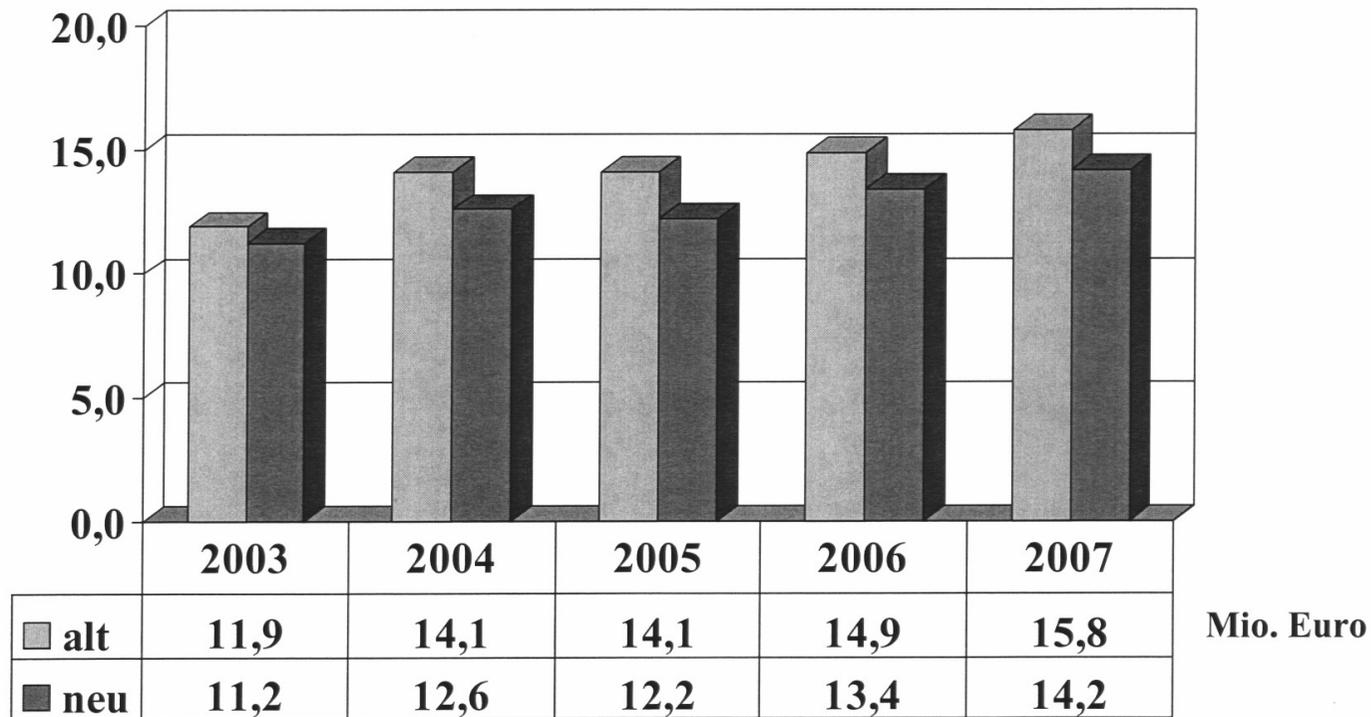
hier: Anteil Einkommensteuer



Gesamtverlust: 6,4 Mio.

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

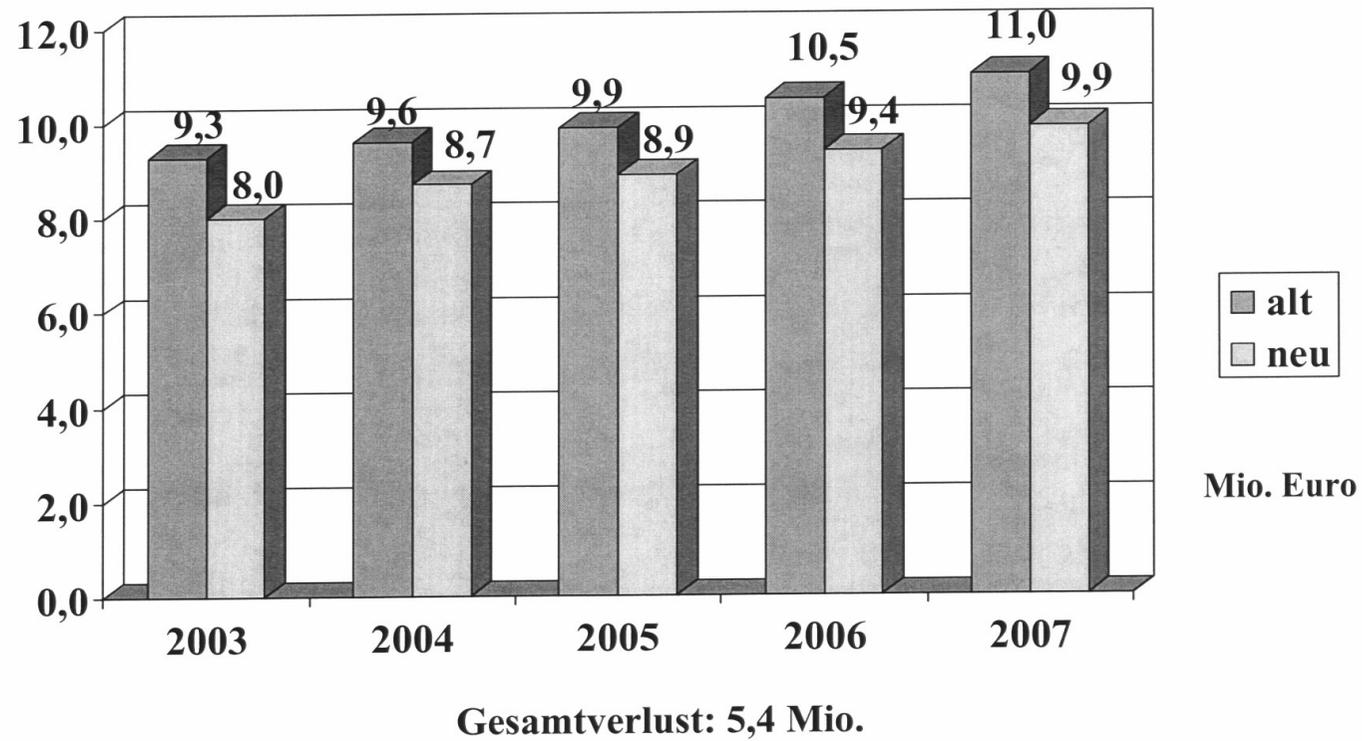
hier: Schlüsselzuweisungen



Gesamtverlust: 7,1 Mio.

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

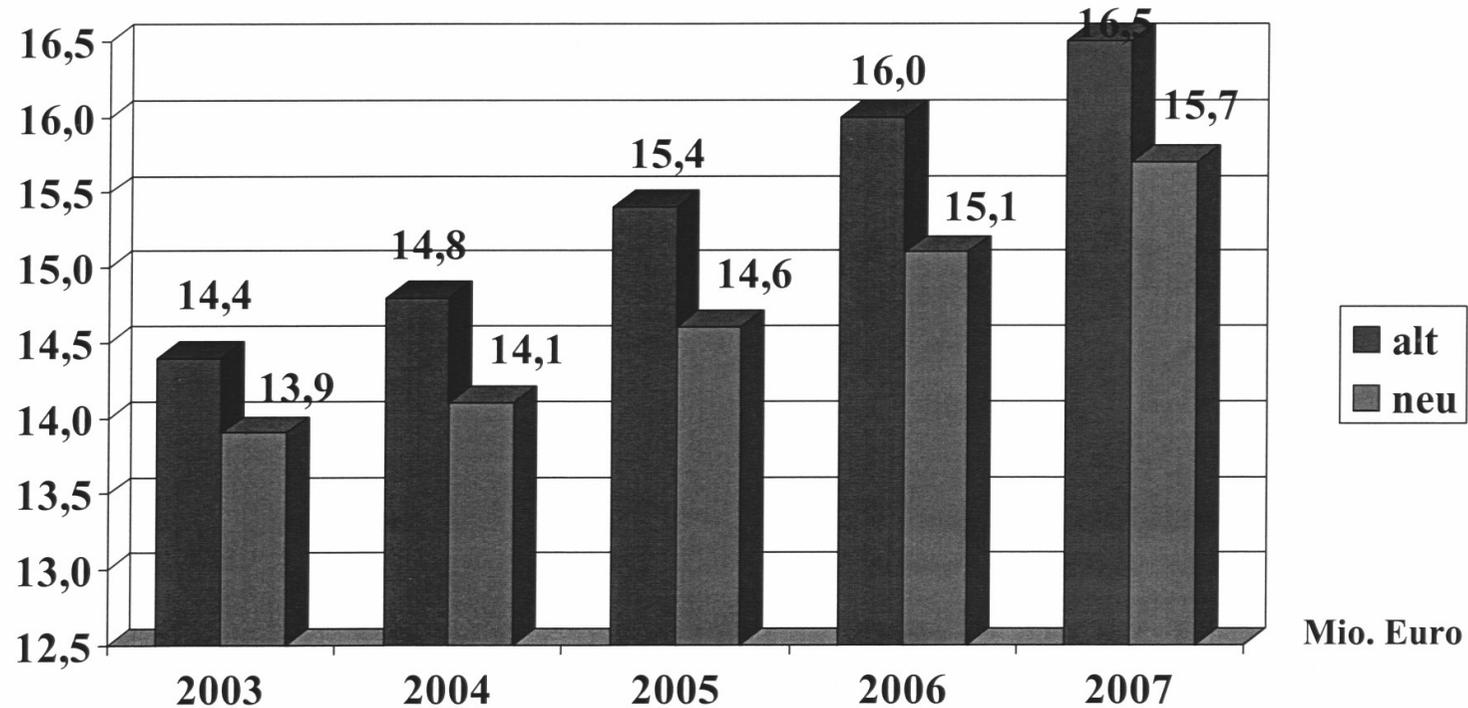
hier: Gewerbesteuer



Fachbereich Innerer Service, Kämmererei

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

hier: Kreisumlage



**Gesamt-Verbesserung: 3,7 Mio. ????? Hebesatz !!!**

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

hier: Finanzplanung



	2003	2004	2005	2006	2007	Summe
alt jahresbez. Fehlbeträge	6.919	5.020	5.942	4.562	2.961	25.404
neu jahresbez. Fehlbeträge	9.000	7.783	9.451	8.086	6.701	41.021
						15.617

# HSK 2003 mit neuer Finanzplanung

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Einnahmen Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	67.347	70.274	70.276	73.333	76.514
<b>Ausgaben Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	76.347	78.057	79.727	81.419	83.215
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	9.000	7.783	9.451	8.086	6.701
zzgl. voraussichtlicher Fehlbetrag aus Vorjahr	647	150	9.647	7.933	19.098
<b>Fehlbetrag insgesamt</b>	9.647	7.933	19.098	16.019	25.799
<b>Einnahmen einschl. Maßnahmen des HSK</b>	67.395	70.370	70.412	73.469	76.650
<b>Ausgaben einschl. Maßnahmen des HSK</b>	75.729	75.485	76.848	78.307	80.006
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	8.334	5.115	6.436	4.838	3.356
voraus. Fehlbetrag aus Vorjahren	647	150	8.981	5.265	15.417
<b>Fehlbetrag einschl. Maßnahmen des HSK</b>	8.981	5.265	15.417	10.103	18.773
<b>Fehlbeträge 2003 - 2007</b>	41.021				
<b>Fehlbetrag 2001</b>	647				
<b>Fehlbetrag 2002</b>	150				
<b>Gesamt Fehlbeträge</b>	41.818				
<b>Gesamt HSK</b>	12.942				
<b>Verbleibende Fehlbeträge</b>	28.876				

# HSK 2003 mit neuer Finanzplanung u. ohne Hartz

	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Einnahmen Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	<b>67.347</b>	<b>70.274</b>	<b>70.276</b>	<b>73.333</b>	<b>76.514</b>
<b>Ausgaben Finanzplan (Vwhaushalt)</b>	<b>76.347</b>	<b>78.057</b>	<b>79.727</b>	<b>81.419</b>	<b>83.215</b>
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	<b>9.000</b>	<b>7.783</b>	<b>9.451</b>	<b>8.086</b>	<b>6.701</b>
zzgl. voraussichtlicher Fehlbetrag aus Vorjahr	647	150	9.647	7.933	19.098
<b>Fehlbetrag insgesamt</b>	<b>9.647</b>	<b>7.933</b>	<b>19.098</b>	<b>16.019</b>	<b>25.799</b>
<b>Einnahmen einschl. Maßnahmen des HSK</b>	<b>67.395</b>	<b>70.370</b>	<b>70.412</b>	<b>73.469</b>	<b>76.650</b>
<b>Ausgaben einschl. Maßnahmen des HSK</b>	<b>75.729</b>	<b>76.665</b>	<b>78.028</b>	<b>79.487</b>	<b>81.186</b>
<b>Fehlbetrag jahresbezogen</b>	<b>8.334</b>	<b>6.295</b>	<b>7.616</b>	<b>6.018</b>	<b>4.536</b>
voraus. Fehlbetrag aus Vorjahren	647	150	8.981	6.445	16.597
<b>Fehlbetrag einschl. Maßnahmen des HSK</b>	<b>8.981</b>	<b>6.445</b>	<b>16.597</b>	<b>12.463</b>	<b>21.133</b>
<b>Fehlbeträge 2003 - 2007</b>	<b>41.021</b>				
<b>Fehlbetrag 2001</b>	<b>647</b>				
<b>Fehlbetrag 2002</b>	<b>150</b>				
<b>Gesamt Fehlbeträge</b>	<b>41.818</b>				
<b>Gesamt HSK</b>	<b>8.222</b>				
<b>Verbleibende Fehlbeträge</b>	<b>33.596</b>				

## Auswirkung Steuerschätzung Mai 2003 auf Kamen

hier: Auswirkung Fin.plan auf HSK/Vergleich

	2003	2004	2005	2006	2007	Altdefizite
alt Fehlbeträge mit HSK jahresbezogen	6.253	2.352	2.927	1.314	-384	14.109
neu Fehlbeträge mit HSK jahresbezogen	8.334	5.115	6.436	4.838	3.356	28.876
neu Fehlbeträge mit HSK jahresbezogen ohne Hartz	8.334	6.295	7.616	6.018	4.536	33.596